

Verlags-Offerte.

[16101.]

Unterfertigter erlaubt sich, den P. T. Herren Verlegern in Folgendem sein neuestes poetisches Werk zu geneigtem Druck und Verlag ergebenst zu offeriren:

Heliotrop.

Ein deutscher Lieberstrauß. Ca. 20 Druckbogen stark. Dem Schleswig-Holsteinischen Brudervolk gewidmet. Populärzeitgemäß.

Verzichtleistung auf jegliches Honorar. Meinerseitige Garantie der Druckkosten. Schneller Absatz gesichert. Adressen direct an mich: Hüfingen (Großh. Baden).

Albert Rheiner,
prakt. Arzt und Gerichtsarzt, Verfasser des „Kometen“ (Leipzig), des „Liedes vom Rhein“ (Freiburg), der „Kritischen Diagnosen“ (Leipzig) u. m. a. Werke.

[16102.]

Verlegern

gebe gern scharfe Clichés von sämtlichen in meinen Journalen enthaltenen Illustrationen ab, und zwar in Schriftzeug 3 Ngr. pr. □ Zoll, galvanisirt 4 Ngr. pr. □ Zoll, in Kupferniederschlag 5 Ngr. pr. □ Zoll.

Die hierzu benötigten Bände der betreffenden Werke gebe zu ermäßigtem Preise ab.

A. H. Payne in Leipzig.

Zu gefälliger Beachtung.

[16103.]

Bezugnehmend auf mein Circular in Nr. 21 d. Bl., habe ich heute dasselbe noch dahin zu ergänzen, daß die Herren Förster & Finde in Leipzig mit allen nöthigen Angaben versehen sind, um die Correctur und Preisreduction für mir zugeordnete Prospective, literarische Beilagen u. s. w. — in der Regel — an meiner Stelle besorgen zu können. Gesandte Beilagen werden mit den drei einzigen in ganz Brasilien erscheinenden und verbreiteten Zeitungen — Germania in der Provinz Rio de Janeiro, Coloniezeitung in der Provinz Sta. Catharina und der Deutschen Zeitung in der Provinz Rio grande do Sul — mit sicherer Aussicht auf Erfolg verbreitet.

Joinville, Colon. de Dona Francisca,
10. Juni 1865. **J. S. Auler.**

Bitte an alle Buchhändler.

[16104.]

Unterzeichneter richtet hiermit an alle Buchhändler die Bitte, ihm durch Geschenke zu einer Frauenbibliothek zu verhelfen. Außer dem guten Zweck, welchen ich damit beabsichtige, führe ich zu meiner Rechtfertigung noch an, warum ich mir getraue, eine solche Bitte auszusprechen, daß ich selbst seit vielen Jahren aus reinem Interesse, die gediegene Literatur zu fördern, mit großen Kosten jedes gute Werk und jede bedeutende Schrift dem Publicum empfohlen habe. Und es soll auch die erste und letzte Bitte sein, welche ich an die Herren Buchhändler richte. Die Geschenke sind an Herrn Buchhändler Behrens in Pforzheim zu übersenden.

Moritz Müller,
Bijouteriefabrikant in Pforzheim
(Baden).

[16105.] Soeben erschien:

Verzeichniß einer werthvollen Sammlung von Autographen, welche am 20. September in meinem Auctionslocale versteigert werden sollen.

Ich ersuche diejenigen geehrten Handlungen, welche für diesen Katalog Verwendung haben, gefälligst zu verlangen.

Leipzig, den 26. Juli 1865.

E. O. Weigel.

[16106.] Zum Gebrauch für Buchhändler

und Buchdrucker empfehle ich meinen

Holzschnitt-Illustrations-Katalog,

Preis: complet 2 $\frac{1}{2}$ 24 Ngr.

Derselbe enthält mehr als 2500 Nummern, und bietet das reichste Material zu illustrierten Werken jeder Art.

Gleiches in Schriftzeug und galvanische Niederschläge gebe ich daraus in schnellster und bester Ausführung. — Bei größeren Bestellungen gewähre ich besondere Vortheile.

Braunschweig.

George Westermann.

[16107.] Ich beabsichtige, einige 1000 Bände aus meiner Leihbibliothek aufrangirter Werke (worunter auch lange Reihen von Jahrgängen des Morgenblattes, der Abendzeitung und ähnlicher Zeitschriften, dagegen fast gar keine Ritter- und Räubergeschichten) billig zu verkaufen. Das Verzeichniß steht auf Verlangen zur Durchsicht für kurze Zeit zu Diensten.

Krofen, im Juli 1865.

Aug. Spreyer.

[16108.] **F. A. Brockhaus'** Sortiment u. Antiquarium in Leipzig bittet die Herren Verleger um Einsendung von

zwei Verlagskatalogen

für einen überseeischen Geschäftsfreund.

[16109.] Nachdem ich die 29,500 Bände fassende

Leihbibliothek

von

Riegel & Wiessner (Carl Mainberger)

käuflich übernommen, erbitte ich mir Baar-Offerten aus der neuen deutschen, englischen und französischen Literatur. Aeltere Werke sind genügend vertreten.

Nürnberg, 1. August 1865.

Wilhelm Schmid.

[16110.] Ich suche möglichst neue Werke, die Handel und Verkehr mit China, Japan und Indien etc. betreffen, in was immer für einer Sprache geschrieben.

Für Einsendung eines Explrs. à cond., oder wo das nicht möglich, Angabe der Titel und Preise werde ich recht dankbar sein.

Florenz, 26. Juli 1865.

Hermann Loescher.

[16111.] Indem ich um hübsche Placate bitte, mache ich gleichzeitig die Herren Verleger auf meine Firma

Emil Thym in Poin. Graeg aufmerksam. Dies geschieht, um die unzähligen Verwechslungen mit gleich klingenden Städten zu vermeiden. Alle falschen Sendungen schicke mit Portoberechnung retour.

Poin. Graeg.

E. Thym.

[16112.] Die Herren Prinzipale werden hierdurch freundlichst ersucht, alle in ihrem werthen Geschäfte vorkommenden Vacanzen von Gehilfenstellen mir gütigst unter Beifügung besonderer Wünsche anzuzeigen, da ich stets im Stande bin, gut empfohlene Gehilfen

kostenfrei

nachzuweisen.

Leipzig.

Central-Agentur-Comptoir f. d. deutschen Buchhandel.

Carl Minde.

[16113.] An Freunde des Volkes

richte ich, befeelt von dem Wunsche, auch in dem am 18. October d. J. erscheinenden Reform-Kalender für 1866 des Belehrenden, Erhebenden, Nützlichen und Unterhaltenden so viel als möglich zu vereinigen, die Bitte, mich mit Beiträgen freundlichst unterstützen zu wollen. Für geeignete Artikel zahle ich ein Honorar von 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ Preuß. pr. Seite in Sedez, also

128 $\frac{1}{2}$ per Druckbogen

von 32 Seiten. Es gilt, auf dem Raume von 5 Bogen möglichst vielen Ansprüchen zu genügen und werden deshalb (multa, non multum) kürzere Artikel bis zu 2 Seiten vorzugsweise Berücksichtigung finden. Die Tendenz des Kalenders ist Förderung des entschiedenen Fortschrittes auf allen Gebieten des Wissens. Manuscripte erbitte ich bis spätestens den 1. September d. J. und erfolgt die Entscheidung und eventuelle Rückgabe bis zum 1. October.

Hamburg, den 25. Juni 1865.

J. F. Richter.

[16114.]

Der
Reform-Kalender.

Dieser so schnell beliebt gewordene Hamburger Almanach seit Aufhebung des Kalender-Privilegiums, der im ersten Jahre seines Erscheinens in 60,000 Exemplaren, und im vorigen Jahre in drei Auflagen und mehr als

100,000 Exemplaren

gedruckt und schon Weihnachten vergriffen war, wird auch für das Jahr

1866

wie bisher am 18. October in meinem Verlage erscheinen.

Bei dem großen Nutzen, welche die dem Kalender beigedruckten Geschäftsanzeigen in den früheren Jahrgängen gehabt haben, sollen auch in den Reformkalender für 1866 solche Geschäftsanzeigen Aufnahme finden. Die Insertionsgebühren für alle Auflagen des Kalenders für 1866, die voraussichtlich in diesem Jahre 100,000 Exemplare überschreiten werden, habe ich auf 24 $\frac{1}{2}$ (18 Ngr. preuß. Cour.) für die Reihe, und auf Grt. $\frac{1}{2}$ 75 (30 $\frac{1}{2}$ preuß. Cour.) für die Seite größten Octavs festgesetzt.

Der Reformkalender hat seine Verbreitung in dem ganzen Leserkreise der Reform und somit fast im ganzen Norden, insbesondere in Schleswig, Holstein, Lübeck, Hannover, Ostfriesland, Oldenburg, Bremen, Hamburg und selbst in überseeischen Plätzen und wird selbst da Eingang finden, wo die „Reform“ jetzt verboten ist, in Mecklenburg, Kurhessen und Preußen.

Hamburg, den 25. Juni 1865.

J. F. Richter.